



presents

Tausend.Farben.Klang III

BRANDUNGEN & BATTLEFIELDS

SA 10. Dezember 2011, 21.00 Uhr, Kuppelsaal der TU Wien

Katharina Klement
Christian Curd Tschinkel

www.theelectroacousticproject.at

Katharina Klement, * 1963

Brandung I, II, III (1992, 1995/96, 2011; ca. 38 min)

Akusmatische Kompositionen, stereo

Die gedankliche Ausgangsbasis zu allen Stücken ist ein Sonett von Federico Garcia Lorca. *Brandung I* bezieht sich auf die erste Strophe, *Brandung II* auf die zweite, *Brandung III* auf die dritte. Die Verbindung von Musik und Text ist assoziativ und nicht programmatisch. Der Text setzt vor allem Impulse für eine atmosphärische und räumliche musikalische Umsetzung innerhalb des Formats „stereo“ bzw. „2-Kanal“. Vier klangliche Grundelemente, die in *Brandung I* auftreten, entsprechen auch vier räumlichen Bewegungen, die in den darauffolgenden Brandungen fortgesetzt und entwickelt werden: Springen von rechts nach links, permanente Links-Rechts-Verwebung, exklusives Auftreten im linken oder rechten Kanal, Fläche – gleich verteilt im rechten wie im linken Kanal.

Klang und Geräusch/Rauschen werden immer wieder aufs Neue in Verbindung gebracht, entweder im kontinuierlichen Prozess durchdrungen und abgelöst oder im Bruch gegenübergestellt. Stille ist dabei Aufenthaltsraum, Wendepunkt, Verdichtung oder Leere. Vorwiegend aufgenommene Klänge bilden das Ausgangsmaterial für umfangreiche elektronische Transformationen.

Brandung I	~ 7'00
Brandung II	~ 16'00
Brandung III	~ 15'00

Esta luz, este fuego que devora.
Este paisaje gris que me rodea.
Este dolor por una sola idea.
Esta angustia de cielo, mundo y hora.

Este llanto de sangre que decora
lira sin pulso ya, lúbrica tea.
Este peso del mar que me golpea.
Este alacrán que por mi pecho mora.

Son guirnalda de amor, cama de herido,
donde sin sueño, sueño tu presencia
entre las ruinas de mi pecho hundido.

Y aunque busco la cumbre de prudencia
me da tu corazón valle tendido
con cicuta y pasión de amarga ciencia.

Christian Curd Tschinkel, * 1973

The Triumph Of Sound

Hommage à Manowar ... on eight acousmatic battlefields (2011; ca. 60 min)

Das gesamte¹ klangliche Ausgangsmaterial dieser Arbeit stammt von zwölf Albumproduktionen der Heavy Metal Band MANOWAR. Der gespeicherte Lautsprecherklang ihrer Songs, ihrer klischeebeladenen Fantasygeschichten² und nordischen Mythen tritt dekontextualisiert in die akusmatische Dimension über. Durch diese Transgression entsteht eine Semantik, die die Poesie in den Klängen selbst freisetzt ohne den martialischen Mythos und den selbstironischen Pathos von MANOWAR als lauteste Band der Welt³ gänzlich zu verlieren. Der neue Held heißt Sound und seine Klangdämonen bevölkern die Räume und erinnern daran: „Die Welt ist Klang“⁴. In diesem heiligen Lärm zu ertrinken, sich darin zu verlieren und sich selbst aufzugeben erschließt innere Welten jenseits der Vernunft und des Verstandes. Die „brausende Einkehr“⁵ des pop-akusmatischen Sounds in den menschlichen Körper ist das zentrale Thema dieser Komposition.

You can protect your ears but you can't protect your body.

Jojo Tillmanns (Lighting Designer von Manowar)

1) Sound Storms The Walls	9'41
2) Army Of The Immaterials	4'58
3) Thunder's Chorus	8'30
4) Many Death And Battle Tones	8'23
5) Winds In The Hall	7'12
6) Pleasurable Daze	6'06
7) The Demon's Voice Accumulation	7'35
8) Monowar/Holy War Of Loudness	6'35

Heavy Metal-Walküren:

Carina Indrak, Aleksandra Lalic; Tamara Seidl

Silence is a heavy stone

hail & kill!

¹ Ausnahme: Es hat sich ein fünf-sekündiges Sound Sample der Progressive Metal Band *Dream Theater* eingeschlichen.

² u. a. leiht ihnen Orson Welles seine Sprechstimme

³ zwei Guinness-Buch-Einträge (1984 und 1994), zuletzt 2008 während eines Soundchecks: 139 dB

⁴ nach Joachim-Ernst Berendt

⁵ nach Rainer Maria Rilke

THE ELECTROACOUSTIC PROJECT

... nicht nur für Technikfreaks ...
ein Erlebnis, das Körper, Geist und Seele in Vibration versetzt

THE ELECTROACOUSTIC PROJECT (EAP) ist eine Konzertreihe, die die radikale Kraft der Pioniere Elektroakustischer Musik ins neue Jahrtausend hineinträgt. Dies mit Österreichs erstem Lautsprecherorchester, dem EAP Akusmonium. An drei Abenden im Dezember 2011 werden computermusikalische Werke mit gediegener Wuchtigkeit und farbiger Klangfülle an der TU Wien erschallen.

Der von Thomas Gorbach im Jahr 2007 gegründete Kunstverein hat sich zur Aufgabe gemacht, Elektroakustische Musik im Sinne der akusmatischen Idee adäquat und kompetent aufzuführen und einem interessierten Publikum zugänglich zu machen. Mit der Möglichkeit der Klangspeicherung und der ort- und zeitunabhängigen Reproduzierbarkeit der Klänge hat sich das musikalische Schaffen grundsätzlich geändert. Künstlerische Ideen und technische Möglichkeiten befruchten einander und eröffnen ein weites Feld an klanglichen, kompositorischen und aufführungspraktischen Neuerungen.

Mit dem ersten österreichischen Lautsprecherorchesters, dem EAP Acousmonium, wurde die Voraussetzung für die Aufführung akusmatischer Werke geschaffen. Das EAP Acousmonium besteht aus bis zu 30 Lautsprechern unterschiedlicher Bauart und Qualität, die den Raum einzeln oder in Gruppen beschallen. Die Interpretation am Mischpult ist eine neuartige Kunst, die eine genaue Kenntnis der aufzuführenden Werke wie auch deren Entstehungsgeschichte und Aktualität erfordert. Die Abstimmung der Raumeigenschaften, der Lautsprechereigenschaften und Lautstärkeanpassung erfordert Fingerspitzengefühl und viel Erfahrung.

Durch die Kooperation mit der Technischen Universität Wien stehen verschiedene Aufführungsräume im Hauptgebäude der TU am Karlsplatz 13 zur Verfügung. Regelmäßige Aufführungen sind von der Leitung der Universität erwünscht und durch den Erlass der Saalgebühren gefördert.

Mit Unterstützung von:

